

Pressemitteilung

Drei Fraktionsvorsitzende boykottieren Senioren-Bezirksversammlung im Rathaus Schöneberg

Die Empörung und Enttäuschung ist groß bei der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg und den anwesenden Zuhörern.

Die urplötzliche Absage der Fraktionen der CDU, der Grünen und der SPD zwei Tage vor der Senioren-Bezirksversammlung (Senioren-BV) ist auf totales Unverständnis gestoßen.

Alle drei Fraktionen und die Linke hatten zuvor ihre aktive Beteiligung ausdrücklich zugesagt und schriftlich einen namentlich benannten Vertreter bestätigt, der auf der Senioren-BV ein kurzes Statement zu seniorenpolitischen Fragen abgeben sollte.

An ihre Zusage hat sich nur die Linke gehalten und den Zuhörern ihre Vorstellungen durch Frau Elisabeth Wissel umfänglich vorgetragen.

Die Gründe für den überstürzt wirkenden Rückzieher der Vertreter der drei Fraktionen sind reichlich diffus.

Auch die gegebene Begründung für den Verzicht auf die aktive Rolle und eigene Statements in der Senioren-BV ergibt keinen erhellenden Aufschluss. Im Gegenteil.

In der gemeinsamen E-Mail an den Vorsitzenden der Seniorenvertretung, Manfred Kohler, zwei Tage vor der Senioren-BV wird die alleinige Zuständigkeit des Bezirksamts in den Vordergrund gestellt und darauf verwiesen, dass die Fraktionen weder "konkrete Umsetzungsschritte zusagen oder selbst Maßnahmen im Sinne der Seniorinnen und Senioren umsetzen können."

Aber darum ging es gar nicht. Nicht „Zusagen“ und „Umsetzungsmaßnahmen“ waren gefragt, sondern lediglich ein paar Ideen zur jetzigen und zukünftigen Seniorenpolitik im Bezirk.

Deutliche Kritik und Enttäuschung über die plötzliche Absage kam verständlicherweise auch aus dem Zuhörerkreis, weil wichtige orientierende Informationen seitens der drei Fraktionen nicht vermittelt wurden. „Man darf sich nicht wundern, wenn ein solches Verhalten wesentlich mit zur Politikverdrossenheit beiträgt“, so ein Seniorenvertreter.

Die Seniorenvertretung insgesamt fühlt sich durch die Art und Weise des Vorgehens der drei Fraktionen ohne plausible Gründe nachhaltig brüskiert. „Hier wurde eine Grenzlinie des noch vertretbaren Umgangs miteinander deutlich überschritten“, betont der Vorsitzende Manfred Kohler.

Unberührt von diesem Vorgang verlief der Hauptbestandteil der Senioren-BV zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Seniorinnen und Senioren des Bezirks konnten Ihre Fragen und Anliegen direkt bei den Verantwortlichen des Bezirks vorbringen.

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, die Stadträtinnen Jutta Kaddatz und Dr. Sibyll Klotz sowie die Stadträte Daniel Krüger und Oliver Schworck stellten sich in sachkompetenter Weise dieser Anforderung. Die Seniorenvertretung dankt Ihnen dafür.

Kontakt: Prof. Dr. Manfred Kohler, Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg,
seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de